

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B **Stand: 19.02.2016**

Gebietsnummer: DE8227373

Gebietsname: Kürnacher Wald

Größe: 2773 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des naturnahen Bergmischwaldgebiets mit Tobelbachsystem, Schlucht- und Hangmischwäldern und artenreichen montanen Borstgrasrasen als weitgehend unzerschnittene, ausreichend ungestörte Waldlandschaft. Erhalt der Habitatfunktionen für lebensraumtypische Tiergruppen wie z. B. Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter oder Libellen, darunter die Gestreifte Quelljungfer.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> mit der sie prägenden Gewässerqualität und Fließdynamik sowie Durchgängigkeit für Gewässerorganismen und der unverbauten Abschnitte.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Nährstoffarmut der Standorte und des Kontakts zu Nachbarlebensräumen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe und der von extensiver Nutzung geprägten gehölzarmen Vegetationsstruktur.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) und der Dynamik der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse. Erhalt ggf. Wiederherstellung der gehölzarmen nutzungsgeprägten Ausbildungen einschließlich ihrer Nutzung und Pflege.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Bestands- und Altersstruktur und Baumarten-Zusammensetzung der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen.</p>
<p>6. Erhalt des Wasser- und Nährstoffhaushalts und der naturnahen Bestands- und Altersstruktur und Baumarten-Zusammensetzung der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) mit ausreichendem Angebot an Alt- und Totholz und der natürlichen Dynamik auf extremen Standorten.</p>
<p>7. Erhalt des Wasserhaushalts, des natürlichen Gewässerregimes und naturnahen Bestands- und Altersstruktur und Baumarten-Zusammensetzung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ausreichendem Alt- und Totholz und der natürlichen Dynamik auf extremen Standorten.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Bechsteinfledermaus. Erhalt der alt- und totholzreichen Laub- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Angebot an natürlichen Baumhöhlen als Sommerlebensraum und Jagdgebiet. Erhalt ungestörter Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Groppe. Erhalt ggf. Wiederherstellung der klaren, unverbauten Fließgewässerabschnitte mit reich strukturiertem Gewässerbett, insbesondere steinig-kiesigem Sohls substrat, welches locker, unverschlammt und gut durchströmt ist. Wiederherstellung der natürlichen Fließdynamik ohne Abstürze und Gewährleistung der Gewässerdurchgängigkeit in der Eschach mit ihren Zuläufen, insbesondere für die Fischart Groppe, zur Gewährleistung der genetischen Variabilität.</p>